



SOS
KINDERDORF

Starke Gemeinschaft, starke Familien

Programmbeschreibung



Regionale Anlaufstellen für benachteiligte Familien

Aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können, ist Voraussetzung für eine gesunde kindliche Entwicklung. Doch Kindern und Jugendlichen aus Armutslagen bleibt das verwehrt.



Die Ziele der offenen Angebote

Gemeinsame Mittagstische, flexible Beratungsangebote oder vielfältige Freizeitaktivitäten: Mit unseren offenen Angeboten möchten wir benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Familien eine gesellschaftliche Teilhabe in ihrem jeweiligen Stadtteil ermöglichen. Die Angebote sind ohne vorherige Anmeldung für alle frei zugänglich und in der Regel kostenlos. Damit machen wir es uns zur Aufgabe:

- in einem Nachbarschaftsnetzwerk nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe zu geben
- die Lebensbedingungen benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu verbessern
- Chancengerechtigkeit zu fördern und das Selbstvertrauen des Einzelnen zu stärken
- belasteten Familien das Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit zu schenken
- verlässliche Ansprechpartner bei Problemen in allen Lebenslagen zu sein

Die beste Hilfe wirkt präventiv

Armut, Arbeitslosigkeit, soziale Isolation: Das alles kann Eltern in Krisen stürzen und das Wohl eines Kindes gefährden. Denn wer einmal unter die Armutsgrenze rutscht, ist meist dauerhaft von Armut bedroht (vgl. Bertelsmann Stiftung, 2023).

Mit offenen Angeboten unterstützt SOS-Kinderdorf benachteiligte Familien akut und vorbeugend – mit Hilfe zur Selbsthilfe. Wir wollen Familienstrukturen bereits so früh stärken, dass Eltern gar nicht erst in Krisen geraten.

Die Situation der Familien in Deutschland

In Deutschland entscheidet das Elternhaus maßgeblich über die Chancen eines Kindes. Armut, Vernachlässigung oder fehlende schulische Unterstützung rauben Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, geborgen aufwachsen und sich frei entfalten zu können.

2023 waren

63.700

Kinder und Jugendliche in ihrem Wohl gefährdet.³

58

Prozent der gefährdeten Kinder und Jugendlichen wiesen Zeichen einer Vernachlässigung auf.³

2023 wuchsen rund

215.000

junge Menschen in einem Heim oder einer Pflegefamilie auf.²

Mehr als jedes

5.

Kind in Deutschland wächst in Armut auf.⁴

2023 mussten

35.300

Kinder zu ihrem Schutz aus ihrer Familie genommen werden.^{1*}

In rund

22

Prozent der Fälle war der Grund für eine Inobhutnahme die Überforderung der Eltern.^{1*}



Quellen:

1 Statistisches Bundesamt Deutschland: Pressemitteilung Nr. 454 vom 2. Dezember 2024
2 Statistisches Bundesamt Deutschland: Pressemitteilung Nr. 435 vom 19. November 2024

3 Statistisches Bundesamt Deutschland: Pressemitteilung Nr. 338 vom 6. September 2024
4 Bertelsmann Stiftung, 2023

* Hiervon ausgerechnet sind rund 39.300 Inobhutnahmen aufgrund der Aufnahme minderjähriger Flüchtlinge.

Starke Gemeinschaft, starke Familien

Mit offenen Angeboten die Gemeinschaft stärken

Unsere Maßnahmen

Die offenen Angebote bringen Menschen generationenübergreifend zusammen, richten sich aber vor allem an Eltern, Kinder und Jugendliche in belastenden Lebenssituationen. Für sie sollen direkt in der Nachbarschaft Orte der Begegnung, des Austauschs und der Unterstützung geschaffen werden – ob in offenen Gemeinschaftsbereichen wie Cafés, bei spontanen oder geplanten Freizeit- und Beratungsangeboten oder auf Veranstaltungen.

Unser Ansatz

Ziel der offenen Angebote ist es, benachteiligte und sozial isolierte junge Menschen und ihre Familien zu stärken. Die leicht zugänglichen Angebote wirken vorbeugend und verhindern, dass familiäre Krisen oder eine Kindeswohlgefährdung überhaupt erst entstehen. Durch den zwanglosen Kontakt vor Ort können pädagogische Fachkräfte schnell auf sich anbahnende Familienprobleme reagieren.



Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser

Die offenen Angebote unterstützen Familien in ihrem Alltag: Im offenen Babytreff beantworten pädagogische Fachkräfte Fragen zur Entwicklung des Babys. Beim Mittagstisch im Café können sich Eltern austauschen, während die Kinder Spiel- und Beschäftigungsangebote nutzen. Und in Secondhandläden können sie nach günstiger Kinderkleidung stöbern. Ob für Kinder oder für Seniorinnen und Senioren, ein vielfältiges Mitmachangebot gibt es mit dazu.



Beratungsangebote und Stadtteiltreffs

Von kurzen Alltagsgesprächen bis hin zu festen Terminen zu spezifischen Fragen, Beratung ist ein fester Bestandteil der offenen Angebote. Diese unterstützen Familien bei der Kommunikation mit Ämtern, bei Erziehungsproblemen oder beim Umgang mit Geld. In unseren Stadtteiltreffs fördern wir den sozialen Austausch und schaffen Orte der Begegnung und des Miteinanders, um Menschen aus der Isolation zu verhelfen.



Treffs für Kinder und Jugendliche

Unsere Kinder- und Jugendtreffs sollen die Lebensfreude und Lebensqualität erhöhen und schulische Leistungen verbessern. Kostenlose Programme unterstützen die altersgerechte Entwicklung der Kinder. Ob Sport, Musik, Kunst oder Kultur – in unseren Treffs werden die Jugendlichen aktiv an der Gestaltung von Aktionen beteiligt. Kinder mit Schulproblemen erhalten in Nachhilfestunden spezielle Förderung.



Hilfe bei Überforderung

Der vierjährige Matteo* bricht immer wieder in Wut aus. Manchmal verletzt er sich dabei selbst. Seine Eltern sind mit der Situation überfordert. In einem Familienzentrum von SOS-Kinderdorf erfährt die Familie die Unterstützung, die sie benötigt.

Die Wut übermannt den kleinen Jungen meist aus heiterem Himmel – zum Beispiel, wenn der Vierjährige seine Schuhe anziehen soll oder sein Vater zur Arbeit aufbricht. Die Ereignisse lösen extreme Emotionen bei Matteo aus. Er wird aggressiv, weint lautstark und schreit so lange, bis er völlig erschöpft ist. Es ist ein Hilferuf.

Denn Matteos Alltag ist geprägt von Eintönigkeit und innerer Unruhe. Das eigene Zuhause ist für ihn kein Ort der Geborgenheit. Er lebt mit seinen Eltern und seinen beiden älteren Geschwistern in einer beengten Zwei-Zimmerwohnung. Die Familie plagen finanzielle Sorgen, für Spielsachen reicht das Geld nicht aus. Auch Kontakt zu anderen Kindern außerhalb der Familie hat Matteo kaum, in den Kindergarten geht er nicht. Da es ihm schwerfällt, sich zu konzentrieren, spielt er oft allein mit dem Handy oder schaut Videos auf dem Tablet. Für sein Alter spricht der Junge wenig.

Während der Vater viel arbeitet, kümmert sich die Mutter um die Kinder – mit der Erziehung Matteos ist sie überfor-



dert. Sie weiß nicht, wie sie mit den Wutausbrüchen ihres Sohnes umgehen soll. Statt ruhig zu bleiben, wird sie laut und verschlimmert dadurch die Situation. Der Vierjährige schlägt dann wild um sich, manchmal donnert er sogar seinen Kopf gegen die Wand.

Auf der Suche nach Hilfe gelangen Matteo und seine Familie schließlich zu SOS-Kinderdorf. Die Mitarbeitenden kümmern sich um einen Kindergartenplatz und Arzttermine für den Vierjährigen, da sie bei ihm eine ADHS-Erkrankung vermuten. Im Familienzentrum lernt Matteo den Umgang mit anderen Kindern kennen. Die Mutter erfährt, wie sie mit den Emotionen und Wutausbrüchen Matteos umgehen kann. „Es ist wichtig, dass sie die Gefühle ihres Sohnes begleitet und Verständnis zeigt, statt mit Wut und Aggression zu reagieren“, erklärt eine SOS-Pädagogin. Nur wenn die Mutter bereit ist, sich in ihren Erziehungskompetenzen stärken zu lassen und die Bedürfnisse und Signale ihres Sohnes erkennt, kann es Matteo und seiner Familie besser gehen. •

* Namen, biografische Details und Abbildungen wurden zum Schutz der Personen verändert.

Beispiele der offenen Arbeit bei SOS-Kinderdorf

Mit Ihrer Spende helfen Sie:

- die Angebote der **Frühförderung** zu finanzieren
- die Zukunftschancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen **durch vielfältige Angebote in den Familienzentren** zu unterstützen
- Eltern und Kinder, die von **familiären Krisen oder Armut** betroffen sind, zu stärken
- Senioren **gesellschaftlich zu integrieren** und den Austausch im sozialen Umfeld zu fördern

Das bewirkt Ihre Spende beispielsweise:



37 Euro finanzieren einen Kunstkurs für ein Kind für eine Woche.



430 Euro ermöglichen einem Kind einen zweiwöchigen Ferienaufenthalt.



6.250 Euro decken die Kosten für das wöchentliche Elternfrühstück für ein Jahr.



15.000 Euro finanzieren die Kinderarztsprechstunde im Familienzentrum für ein Jahr.



Mithilfe von Spenden können wir die jährlichen Kosten für unsere Programme in Deutschland decken und Kindern, Jugendlichen und Familien Zuversicht und die Chance auf ein besseres Leben bieten.

Spenden Sie für den Verwendungszweck:
„Starke Gemeinschaft, starke Familien“



Spenden Sie jetzt unter



sos-kinderdorf.de/online-spenden

Ein wichtiger Hinweis:

Im Ausnahmefall kann es nach öffentlichen Spendaufrufen zu einem bestimmten Zweck zu der Situation kommen, dass für den konkreten Spendenzweck entweder zu viel Geld gespendet wurde oder wegen der projektbezogenen äußeren Umstände die Gelder nicht oder nicht zeitnah für den konkreten Spendenzweck eingesetzt werden können.

Hilfe, die beim Einzelnen und in der Gesellschaft ankommt



Durch die Arbeit von SOS-Kinderdorf stärken wir die Kompetenzen junger Menschen und Familien und bauen ein solides Fundament für die Zukunft unserer Gesellschaft.

→ Input

Was bietet SOS-Kinderdorf?

- Gefühl der **Zugehörigkeit** und **Gemeinschaft**
- **Stärkung** der Familien und ihrer Kinder
- Abbau von **Bildungsbenachteiligung**
- Begleitung junger Menschen in die **Eigenständigkeit**

→ Outcome

Welche Kompetenzen erlernen unsere Betreuten durch das Programm?

- Entwicklung tragfähiger **Beziehungen** und **Bindungen**
- Aufbau eines **sozialen Netzwerks**
- Erleben von **Selbstwirksamkeit**
- **Einsatz** für die eigenen Belange
- **Bildung** und **Befähigung**
- Entfaltung des eigenen **Bildungspotenzials**
- **Respektvoller** Umgang miteinander

→ Impact

Welche gesellschaftliche Veränderung erreichen wir?

- Beitrag zum Abbau **psychosozialer Benachteiligung** in der Gesellschaft

Mit diesem Projekt unterstützen Sie die Ziele für nachhaltige Entwicklung

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen behandeln die 17 dringendsten Herausforderungen unserer Zeit. Für SOS-Kinderdorf sind zwei Ziele zentraler Bestandteil der Arbeit und Zukunftsstrategie der offenen Hilfen in Deutschland:



Ziel 1 Keine Armut

Herausforderung:

Kinderarmut ist mitten unter uns – mehr als jedes fünfte Kind in Deutschland ist von Armut betroffen. Deutschland gehört zu den Ländern in Europa, in denen die Zukunftsperspektiven junger Menschen nach wie vor maßgeblich von der sozialen Herkunft bestimmt werden.

Unser Engagement:

Aus diesem Grund unterstützt SOS-Kinderdorf benachteiligte Familien gezielt dort, wo die Probleme entstehen. Zu den SOS-Hilfsaktivitäten gehören z.B. Erziehungsberatung, Förderunterricht, soziale Mittagstische, Hausaufgabenbetreuung sowie weitere pädagogische Angebote, die Kinder und Familien stärken. Unser Angebot bauen wir vor allem in Großstädten aus, da hier der Anteil der Alleinerziehenden und von Armut bedrohten Kinder besonders hoch ist.



Ziel 10 Weniger Ungleichheiten

Herausforderung:

Kinder und Jugendliche, die keine förderliche Erziehung, Schutz und Anleitung erfahren, tendieren dazu, ihre Rechte schlechter auszuüben. Ihnen fehlen oftmals Wissen sowie soziale und alltägliche Fähigkeiten, genauso wie der Zugang zu Gesundheit, Bildung und guter Ernährung. Ein Ausschluss kann den Kreislauf aus Armut, schlechter Gesundheit und sozialer Ungleichheit verschärfen.

Unser Engagement:

SOS-Kinderdorf befähigt Kinder und Jugendliche dazu, ihre eigene Zukunft zu gestalten. Wir geben jungen Menschen eine Stimme, beteiligen sie an Entscheidungen und unterstützen sie darin, ihr Leben und ihre Umwelt mitzugestalten. Darüber hinaus setzen wir und SOS-Kinderdorf weltweit uns in über 100 Ländern dafür ein, gerechte Chancen für Kinder und Jugendliche zu schaffen, Diskriminierungen abzubauen und die soziale Integration zu stärken.

